

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 1 (1911)  
**Heft:** 12  
  
**Artikel:** Festbrief vom Lötschbergdurchstich  
**Autor:** Volkart, O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-634177>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



befichtigte, als ich die Gerüste der Maurer, die Maschinen der Mineure, die gewaltige Ventilationsanlage sah, als ich nach 100 Seiten unmittelbar erkannte, was für eine gigantische Arbeit hier getan war und was noch zu tun bleibt, da erfaßte

wunden wurde und noch wird, bis der Gilzug den Menschen durch die Eingeweide des Gebirgs sicher trägt, und ich hob meine Hände: Seid gefegnet, ihr Lüfte, daß ihr denen, die sonst so tief in Staub und Dynamitrauch und Feuchtigkeit



Hr. Wiriot    Hr. Prud'homme    Hr. Moreau    Hr. Rotpletz    Hr. Zürcher  
Unternehmer    Unternehmer    Chef-Ingenieur der Südseite    Chef-Ingenieur der Nordseite    Generaldirektor

es mich heiß, was Menschengröße ist. Ich hätte die Führer der Lokomotive, auf der ich mich befand, umschlingen mögen aus der tiefen Erkenntnis: Brüder, wie selig ist es, daß Menschen solches vollbringen! Und als ich herauskam ans schöne, helle Sonnenlicht, nachdem ich da drinnen im harten Gestein durch Dunkel, tropfendes Wasser, wechselnde Kälte und Siedeluft vorwärts gelaufen war auf dem knirschenden, pfeifenden, fauchenden Wagen, da schien der goldene Tag mir wohl herrlich, in der großen, freien Alpenwelt, aber ich stand eine Weile still, mir verdeutlichend, was im Berginnern alles über-

atmeten und sich plagten, goldenes Fest bereitet habt; sei gepriesen, Sonne, daß du jetzt eben klar und strahlend leuchtest, daß auch du diesen Tagen Weihe und Schönheit verliehen hast!

So waren meine Eindrücke. Ueber Technisches, Organisatorisches, Politisches, Volkswirtschaftliches, Medizinisches schweige ich, schon mein Raum wäre viel zu beschränkt, noch mehr mein Können. Meine bescheidenen Zeilen sollen im kleinen nur sein, was als Devise in Randersteg am Festplatz prangte: Ommagia al lavoro, ein ehrfurchtvolles Sichneigen vor der Arbeit.



Ingenieur **Hr. Rotpletz**  
Chef der Arbeiten an der Nordseite

## Menschheit.

Daß ich hoch im Lichte gehe,  
Müssen tausend Füße bluten,  
Tausend küssen ihre Ruten,  
Tausend fluchen ihrem Wehe;

Müssen tausend Hände weben  
Tief im Dunkel himmelsgaben;  
Tief in Schmutz und Nacht vergraben,  
Tausend ihrem Gott vergeben.

Weigand.



Ingenieur **C. Moreau**  
Chef der Arbeiten an der Südseite

## Die nationalen Massenstände: Landwirtschaft und Industrie.

Ein scharfer politischer Wind weht gegenwärtig durch das Schweizerland. Die Bauer! die Arbeiter! die Industrie! die Landwirtschaft! So lautet das Kriegsgeschrei um den Zoll auf Gefrierfleisch. Sonntag den 19. März folgten

dem Sturmruß der leitenden Organe des Bauernbundes an den nordostschweizerischen Bauerntag in Winterthur einige tausend Mann, acht Tage später über 500 seeländische Landwirte nach Lyß — das erinnert an die bewegten politischen